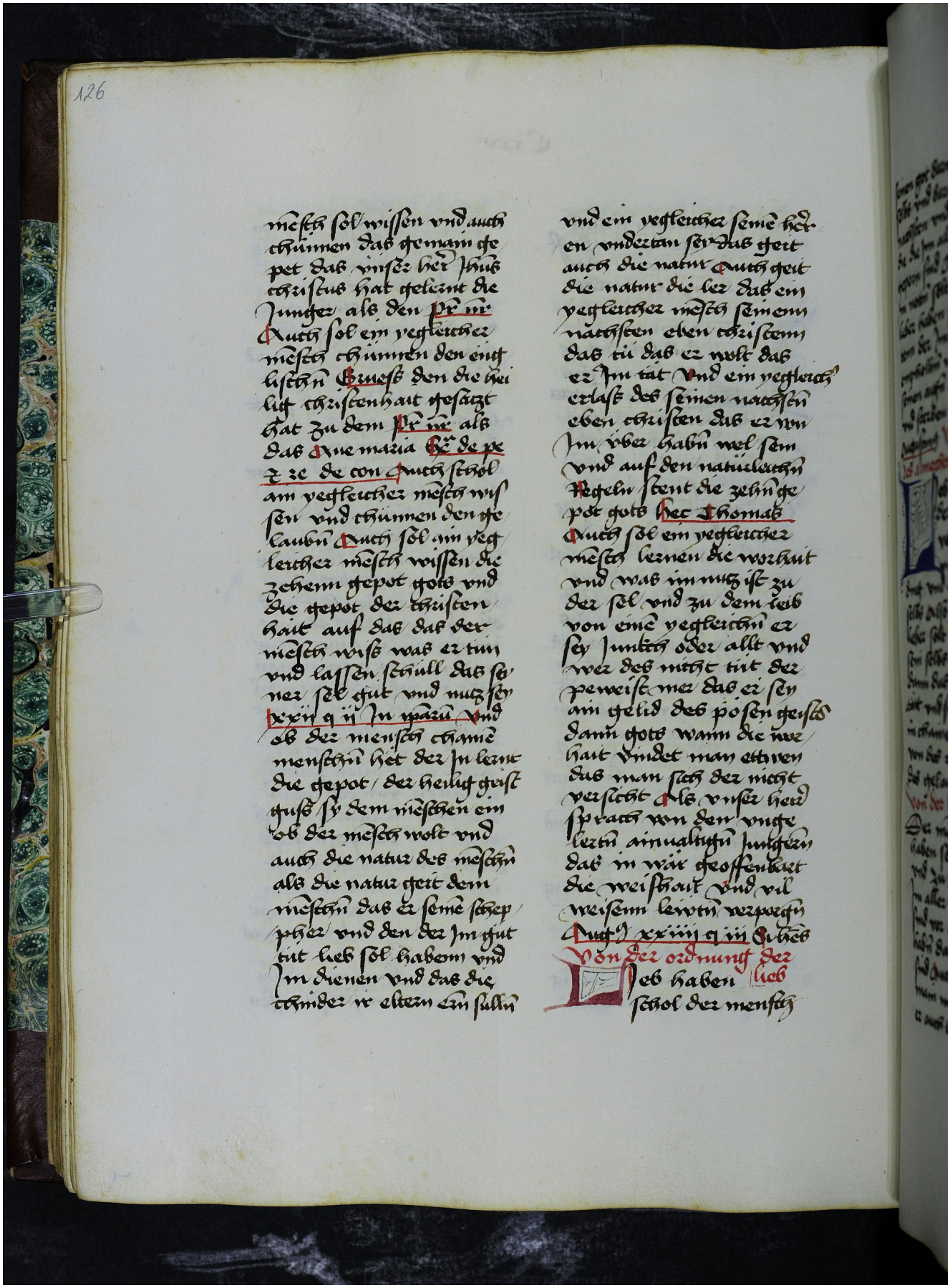
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



126

meſter ſol wiſſen vnd auch
chunnen das gemain ge
pet das vnſer her ihus
chriſtus hat gelezent de
junger als den pr nr
Auch ſol ein yegleicher
meſter chunnen den eint
liſtẽn chnecht den die hei
lig chriſtenhait geſatzt
hat zu dem pr nr als
das Ave maria ge de pe
z ꝛc de con Auch ſtehol
ain yegleicher meſter wiſ
ſen vnd chunnen den ge
lauben Auch ſol ain yegl
leicher meſter wiſſen die
zehen gepot gots vnd
die gepot der chriſten
hait auf das das der
meſter wiſſ was er tun
vnd laſſen ſchull das ſe
ner ſel gut vnd nutz ſey
xxiij q ij In ypazu Vnd
ob der menſch chame
menſchen het der ſu lerne
die gepot der heilig geiſt
gut ſy dem meſtẽn ein
ob der meſter wolt vnd
auch die natur des meſtẽn
als die natur gert dem
meſtẽn das er ſeine ſchep
pfer vnd den der Im gut
tut lieb ſol haben vnd
Im dienen vnd das die
chinder ir eltern ein ſullen
vnd ein yegleicher ſeine hier
en vndertan ſein das gert
auch die natur Auch gert
die natur die ler das ein
yegleicher meſter ſeinem
nachſten eben chriſtenem
das tu das er wolt das
er Im tat Vnd ein yegleich
erlaſt des ſeinen nachſten
eben chriſten das er nun
Im vber haben wel ſein
vnd auf den natürlichen
regeln ſtent die zehen ge
pot gots her Thomas
Auch ſol ein yegleicher
meſter lernen die warhait
vnd was im nutz iſt zu
der ſel vnd zu dem leib
von eine yegleichen er
ſey Junkher oder allt vnd
wer des nicht tut der
perweiſt mer das er ſey
ain gelid des poſen geiſts
dann gots wann die war
hait vindet man ettwen
das man ſich der nicht
verſteht Als vnſer herr
ſpracht von den vnge
lerten ainualtigen Junkheren
das in wir geoffenbart
die weisheit vnd vil
weiſem lewten verporgen
Auch xxiiij q iij Ich lies

Von der ordnung der
Leb haben lieb
ſchol der menſch